



SCHERRER – EVANS – KURMANN – ROSSY

Andy Scherrer (ts), William Evans (p), Stephan Kurmann (b), Jorge Rossy (dr)
(TCB 31602/K-Teil)

Es ist ein souveräner Gang in die Vergangenheit, den das Quartett von Andy Scherrer, William Evans, Stephan Kurmann und Jorge Rossy auf diesem Album beschreitet. Der vorletzte Song "I'm Old Fashioned" von Jerome Kern, geschrieben 1942 für einen Film mit Fred Astaire und von John Coltrane bis Keith Jarrett immer wieder aufgenommen, darf vielleicht als Emblem für diese CD gelten. Den Auftakt macht "Jitterbug Waltz" von Fats Waller aus dem gleichen Jahr, den Ausklang des Albums bildet "If I Should Loose You" (R. Rainger), eine Filmmusik von 1936. Die Aufnahmen sind jedoch beileibe keinem strengen Konzept untergeordnet. Sie wirken durch eine bestechende Homogenität und spiegeln vor allem die Spielfreude und das blinde Verständnis unter diesen seit vielen Jahren gemeinsam kommunizierenden Musikern. Nahtlos schliesst sich nämlich Evans "Room 225" an Waller an, gefolgt von Scherrers witzigem "Flatus Cerebralis". Vom Hirn zur Seele geht es auf "Rock My Soul" aus der Feder von Mal Waldron, einem Musiker, dem Scherrer schon ein ganzes Album gewidmet hat. Nach dem einzigen live im Bird's Eye eingespielten Titel "Peace" von Souljazzer Horace Silver bildet "Wee See" von Thelonious Monk einen Höhepunkt und einen Gegenpart zu den eingangs erwähnten GAS-Titeln. Der Rest ist Zuhören, immer wieder, um fern von aktuellen Trends einen seelischen Tiefgang im Jazz zu vollziehen. **ra**



EWALD HÜGLER QUARTET

Hop-Frog
Ewald Hügler (saxes), Michael Jeffrey Stevens (p), Christian Weber (b), Dieter Ulrich (dr)
(Unit Records/MV)

Das phantastisch-unheimliche Aquarell (Edgar Conrad) auf dem CD-Cover darf man ruhig auch als kleine Vorwarnung lesen: Man unterschätze dieses Album nicht. Es hat eine bohrende Intensität und beansprucht volle Aufmerksamkeit. So stark die Jazztradition ihre Fundamente durchscheinern lässt, so furchtlos navigiert dieser Jazz in der zeitgenössischen Gegenwart. Die Kompositionen des Saxophonisten Ewald Hügler sind heimlichleise Kolosse, die man in ihrer Vielgestaltigkeit und Dichte kaum beim ersten Anhören schon erfassen kann. Da bleibt zunächst nur der Eindruck eines Albums zurück, das prall gefüllt ist mit Ideen und ihren Verzweigungen. Dessen ungeachtet bringt Hügler immer wieder auch klare Themen und Motive ins Spiel, die so etwas wie Ordnung in die Fülle bringen und manchmal auch eine Verschnaufpause. Der amerikanische Pianist Michael Jeffrey Stevens ist mit seinem lyrisch ausgreifenden Spiel eine Bereicherung und harmonisiert/kontrastiert hervorragend mit dem konzis aufbauenden und forsch dranbleibenden Hügler an den Saxophonen. Und mit Christian Weber und Dieter Ulrich sind zwei Instrumentalisten als "Rhythm Section" an Bord, die in komplexeren Kontexten ihre Stärken erst so richtig entfalten. **pb**



ANTONIO SANCHEZ

New Life
Antonio Sanchez (dr), Dave Boimney (as), Donny McCaslin (ts), John Escreet (p), Matt Brewer (b), Thana Alexa (voc)
(Cam Jazz/Edel Kultur/Phonag)

"New Life" stellt für Sanchez den Schritt vom Sideman zum Bandleader dar. Obwohl bereits sein drittes Album unter eigenem Namen, unterscheidet sich das neueste Werk des mexikanischen Ausnahmeschlagzeugers deutlich. Zum Einen erweitert der brillante junge Pianist John Escreet, seinerseits Gewinner des Thelonious Monk Piano-Wettbewerbs 2009, das bisher harmonielose Ensemble. Damit öffnen sich auch Türen zu lyrischen Balladen, wie beispielsweise "Air". Die acht Eigenkompositionen unterstreichen Sanchez' ausgedehnten kompositorischen Fähigkeiten. Damit rückt er ab vom Jamsession-Charakter seines letzten Albums "Live in New York" (2010). Die Titelnummer "New Life" baut – wie die meisten anderen Songs – auf einer repetitiven Ostinatfigur, diesmal des Pianos, auf. Nicht nur der instrumentale Einsatz der Sängerin Thana Alexa machen den Einfluss von Metheny/Mays offensichtlich in diesem 14-minütigen Brasil-Epos. Tenorsaxophonist McCaslin entwickelt sein Solo so gekonnt, dass der Übergang zwischen Komposition und Improvisation verschwimmt. Nachdem die erste Flut der Energie verebb ist, beginnt der Song von Neuem, dieses Mal als Piano trio, und entwickelt sich in eine ausgedehnte, offene Endphase, welche mit einem Fade-Out endet. "New Life" ist Sanchez' bestes Album bisher, mit ausgezeichneten Solisten und einem Livefeeling, das auf eine baldige Tournee hoffen lässt. **ps**

ANTHONY COLEMAN

The End of Summer
Anthony Coleman (comp. p. cond);
Orchester "Survivors Breakfast" (32 Musiker)
(Izadik/Harmoniamundi Musicaora)

Anthony Coleman (*1955) studierte u.a. Jazzklavier bei Jaki Byard und postsenielle Komposition bei Mauricio Kagel. Von den späten 70er Jahren an war er Teil der neuen Downtown-Szene in NYC und der grenzüberschreitenden Projekte John Zorns. Inzwischen lehrt Coleman selber an seiner Alma Mater, dem New England Conservatory. Sein Anliegen, seine ausgeschriebenen Kompositionen – verwandt mit Morton Feldman, Scelsi u.a. – mit Improvisation zu verbinden, praktiziert er hier teilweise mit seinem 32-köpfigen Orchester. Die sechs Stücke sind inspiriert von langsamen, meditativen Filmen von Yasujiro Ozu und Abbas Kiarostami. Idiomatic stehen sie eindeutig auf der Seite der modernen Klassik, mit Klangflächen und verschiedenen Verfahren der Repetition, von exaktem Minimalismus bis zu offener Variation. In "Matter of Operation" improvisiert das ganze Ensemble nach einer langen Exposition seiner Komposition – "nicht ganz aktiv, nicht ganz passiv". Im Solostück "Whorflian Hypothesis" verschmilzt Coleman Kompositorisches und Improvisation offenbar total. Ganz deutlich werden die Umspielungen, Interpolationen und Überlagerungen motivischer Ideen in behutsamen Stücken "The Taste of Saury" und "The End of Summer". **js**

Sommerpause
20. Juni - 10. September 2013

SAISON ERÖFFNUNG

11. september 2013
surprise trio

besetzung
TBA

anschliessend
jazzbaragge
wednesday jam

jeden mittwoch im mehrspur
waldmannstrasse 12, 8001 zürich
barbetrieb 20:00 - 01:30

unterstützt durch:

stadt zürich kultur



Z

hdk

sponsoren:



jazz
baragge
wednesday jam

infos und live übertragung unter:
www.jazzbaragge.ch

Wir danken allen, die uns in den letzten 12 Jahren unterstützt haben, wünschen eine abenteuerreiche Sommerzeit und freuen uns auf die nächste Saison!

Das JazzBaragge Team